

# STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches  
Freiexemplar

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VII/8/43

Erschienen am: 19. Februar 1953

## Die Boden- und Kommunalkreditinstitute

---

im Dezember und im Jahre 1952

### a) Das Aktiv- und Passivgeschäft im Dezember 1952

Das Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute hat sich im Dezember 1952 erneut beträchtlich ausgedehnt und überstieg noch die bisher beobachteten Höchstergebnisse im DM-Geschäft. Der Gesamtbestand der von den Realkreditinstituten nachgewiesenen langfristigen Darlehen erhöhte sich um 367 Mill.DM auf 7 197 Mill.DM; damit wurden die Neuausleihungen des November um 107 Mill.DM und auch die des Oktober, der das bisherige Spitzenergebnis gebracht hatte, noch um 65 Mill.DM übertroffen. Wie in den vorangegangenen Jahren war mithin das Dezemberergebnis im Aktivgeschäft der Grundkreditanstalten wieder das günstigste des ganzen Jahres. Dabei kam den Instituten zugute, daß der Pfandbriefabsatz erneut beträchtlich zunahm und daß ihnen neben öffentlichen Geldern in erheblichem Umfang sonstige Mittel zufließen (70-Gelder, Globaldarlehen von Versicherungen u.a.).

## Bestand an Darlehen bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten

im Bundesgebiet

- Mill.DM -

Darlehensart, -form und -quelle	1951		1952		
	30.November	31.Dezember	30.November	31.Dezember	31.Dezember
	einschließlich durchlaufender Mittel				ohne durchl. Mittel
Hypotheken auf:					
Wohnungsneubauten .....	2 691,4	2 839,8	4 303,4	4 517,3 <sup>a)</sup>	2 826,3
Gewerblichen Grundstücken .....	234,4	242,7	298,6	329,7	328,3
Sonstigen Grundstücken .....	50,9	50,8	64,6	69,5	67,3
Landwirtschaftlichen Grundstücken	162,0	170,0	251,9	258,1	121,2
Kommunaldarlehen .....	637,4	672,5	1 036,0	1 086,5	1 078,1
Schiffshypotheken .....	274,0	284,0	335,4	335,9	308,9
Landeskulturdarlehen .....	69,5	70,2	79,3	81,8	81,8
Zusammen	4 119,6	4 330,0	6 369,0	6 678,8	4 811,9
Sonstige langfristige Darlehen ....	298,0	309,4	460,6	518,0	218,1
Insgesamt	4 417,6	4 639,3	6 829,6	7 196,7	5 030,0
darunter aus ECA-Mitteln .....	665,7	671,3	800,7	803,9	803,9
Von der Summe entfallen auf:					
Deckungsdarlehen .....	1 977,3	2 070,0	2 806,8	2 929,3	2 929,3
darunter aus Mitteln					
der KfW 1) .....	684,0	694,5	823,7	819,7	819,7
der Landw. Rentenbank 1) .....	92,0	94,7	113,4	113,0	113,0
Darlehen aus öffentlichen Mitteln .	1 815,4	2 054,8	3 226,2	3 355,2	1 275,8
Darlehen aus sonstigen Mitteln ....	498,5	514,5	796,6	912,3	643,9
darunter aus Mitteln					
der KfW 2) .....	105,6	107,5	159,6	157,8	157,8
der Landw. Rentenbank 2) .....	21,7	22,3	23,0	23,3	23,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen.- 2) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten.- a) Davon 32,7 Mill.DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht.

Von den 367 Mill.DM im Dezember gewährten Darlehen entfielen 282 Mill.DM auf solche mit eigenem Risiko der Institute und 85 Mill.DM auf Treuhandkredite<sup>1)</sup>. Zu 99 vH stammten die aus durchlaufenden Mitteln gegebenen Darlehen von der öffentlichen Hand. Insgesamt standen den Realkreditinstituten an öffentlichen Mitteln 129 Mill.DM für die Investitionsfinanzierung zur Verfügung (gegen 132 Mill.DM im November); davon wurden 57 vH allein über die Bodenkreditinstitute in Nordrhein-Westfalen geleitet. Von den im Dezember 1952 im Aktivgeschäft der Grundkreditanstalten eingesetzten öffentlichen Finanzierungsmitteln

1) Einschl. des risikofreien Teils der Darlehen mit partieller Haftung der Institute.

wurden 84 Mill.DM<sup>1)</sup> oder 65 vH für die Herstellung von Wohnungsbauten verwandt; der Rest diente überwiegend der Förderung der ländlichen Siedlung. Insgesamt liehen die Grundkreditanstalten im Dezember für Wohnbauzwecke (einschließlich der für den Wohnungsbau bestimmten "sonstigen Darlehen") 227 Mill.DM aus; damit übertrafen die Neuinvestierungen im Wohnungsbau<sup>2)</sup> die bisher höchste Finanzierungsleistung der Bodenkreditinstitute von September 1952 noch um 48 Mill.DM. Im Dezember 1951 waren demgegenüber nur 149 Mill.DM über die Bodenkreditinstitute der Finanzierung des Wohnungsbaus zugeführt worden.

Unter den langfristigen Neuausleihungen außerhalb der Wohnungsbauhypotheken haben erstmalig seit geraumer Frist die Beleihungen von gewerblichen Betriebsgrundstücken wieder an Umfang zugenommen; im Dezember hob sich der Bestand an Hypotheken auf gewerblichen Grundstücken um 31 Mill.DM. Erneut belebt hat sich das Kommalkreditgeschäft. An den neuen Kommaldarlehen in Höhe von 51 Mill.DM waren namentlich die Kreditanstalten in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen (mit 20, 15 und 9 Mill.DM) beteiligt. Die sonstigen Darlehen<sup>3)</sup> erhöhten sich um 44 Mill.DM; sie dienten wieder in erster Linie der ländlichen Siedlung.

Umlauf nach der Währungsreform begebener Schuldverschreibungen

der Boden- und Kommalkreditinstitute im Bundesgebiet

- Mill.DM -

Art der Schuldverschreibungen	Umlauf am		Veränderung im November	Umlauf am 31. Dezember	Veränderung im Dezember
	31. Oktober	30. November			
Hypotheken-Pfandbriefe .....	1 262,0	1 327,8	+ 65,8	1 456,7	+ 128,9
Schiffspfandbriefe .....	32,6	32,6	0,0	35,2	+ 2,6
Kommunalobligationen .....	423,7	454,4 a)	+ 30,7	478,0	+ 23,6
Zusammen	1 718,3	1 814,8	+ 96,5	1 970,0	+ 155,1
Außerdem:					
Hinterlegte Schuldverschreibungen	1 183,1	1 195,9	+ 12,8	1 223,8	+ 27,9

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Schuldverschreibungen, die für Kredite der KfW, der Landwirtschaftlichen Rentenbank und sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften hinterlegt wurden.- 2) Davon 12,7 Mill.DM Landesbodenbriefe, 0,7 Mill.DM Bodenkulturschuldverschreibungen, 1,6 Mill.DM Landesrentenbank-Schuldverschreibungen und 38,9 Mill.DM Schuldbuchforderungen.

Wie in den vorangegangenen Jahren hat sich das Pfandbriefgeschäft der Bodenkreditinstitute, das an sich im Steigen begriffen war, im Dezember nochmals kräftig belebt. Die erheblich höhere Beteiligung des Publikums und der Wirtschaft hatte wiederum überwiegend steuerliche Gründe. Indessen war der erhöhte Anlagebedarf der Privatwirtschaft im letzten Monat des vergangenen Jahres nicht allein durch die Steuervergünstigungen bedingt, die den Ersterwerb von Pfandbriefen gerade in diesem Zeitpunkt vorteilhaft erscheinen lassen. Denn über diese saisonbedingten Einflüsse hinaus hat das Kapitalmarktförde-

1) Hypotheken auf Wohnungsbauten und sonstige Darlehen für Wohnungsbauten.- 2) Einschl. der Ausleihungen aus durchlaufenden Mitteln.- 3) Ohne die für den Wohnungsbau bestimmten Darlehen.

rungsgesetz, das die 5% "Sozialpfandbriefe" steuerfrei läßt, dem Pfandbriefabsatz neue Impulse gegeben.

So erzielten die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Dezember 1952 mit einem Gesamtabsatz von Schuldverschreibungen in Höhe von 155,1 Mill.DM ein Spitzenergebnis, das die bisher höchsten Emissionserlöse weit hinter sich läßt; gegenüber Dezember 1951 hat sich der Pfandbriefabsatz verdoppelt.

Von den im Dezember untergebrachten Schuldverschreibungen entfielen 128,9 Mill.DM auf Pfandbriefe, 23,6 Mill.DM auf Kommunalobligationen und 2,6 Mill.DM auf Schiffspfandbriefe. Zum größten Teil (108 Mill.DM bzw. 83 vH) wurden die neuen Hypothekpfandbriefe von den privaten Hypothekenbanken untergebracht, während die Kommunalobligationen im Dezember zu 2/3 von den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten placiert wurden. Mehr als 3/4 der neubegebenen Schuldverschreibungen wurden von den Bodenkreditinstituten in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg (62,6, 29,4 und 28,2 Mill.DM) abgesetzt.

Der Gesamtumlauf an Inhaberschuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute stellte sich am 31.12.1952 auf 1 970,0 Mill.DM; davon entfielen 1 456,7 Mill.DM auf Hypothekpfandbriefe, 478,0 Mill.DM auf Kommunalobligationen<sup>1)</sup> und 35,2 Mill.DM auf Schiffspfandbriefe.

Außer den Inhaberschuldverschreibungen im freien Verkehr wurden für Ende 1952 Schuldverschreibungen in Höhe von 1 223,8 Mill.DM ermittelt, die von den Realkreditinstituten für hereingenommene Langkredite bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank, anderen Kreditinstituten sowie bei öffentlichen Körperschaften hinterlegt waren; dabei handelt es sich fast ausschließlich um Namensschuldverschreibungen.

## b) Das Jahresergebnis 1952

### Vorbemerkung

Im Darlehnsgeschäft der Bodenkreditinstitute mehrten sich die Fälle, in denen die Grundkreditanstalten das Risiko nur teilweise tragen ("partielle Haftung"). Nach dem Entwurf der Richtlinien zur Aufstellung der Jahresbilanzen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und der privaten Hypothekenbanken besteht für die bilanzierenden Institute jedoch die Verpflichtung, auch den risikofreien Teil der Darlehen mit partieller Haftung nicht als "durchlaufende Kredite" nachzuweisen. Den Bilanzierungsrichtlinien entsprechend werden die Darlehen mit p a r t i e l l e m Risiko auch in der Statistik der Bodenkreditinstitute in voller Höhe als Darlehen mit e i g e n e m Risiko ausgewiesen. Um nun aber festzustellen, welcher Betrag auf den Teil der Darlehen entfällt, für den keine Haftung der Institute besteht, wird der risikofreie Teil ab Mai 1952 besonders ausgegliedert.

---

1) Einschl. Landesbodenbriefe, Landeskulturrentenbriefe, Landesrentenschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

Bestand an Darlehen <sup>1)</sup> bei den Boden- und Kommalkreditinstituten

im Bundesgebiet

in Mill. DM

Art der Darlehen	Stand am					Zunahme im			
	31.12. 1951	31.3. 1952	30.6. 1952	30.9. 1952	31.12. 1952	1.Vj. 1952	2.Vj. 1952	3.Vj. 1952	4.Vj. 1952
Hypotheken auf									
Wohnungeneubauten	2 839,8	3 111,8	3 445,2	3 949,1	4 517,3	272,0	333,4	503,9	568,2
Gewerblichen Grundstücken	242,7	255,0	271,0	284,5	329,7	12,3	16,0	13,5	45,2
Sonstigen Grundstücken	50,8	51,2	56,2	61,0	69,5	0,4	5,0	4,8	8,5
Landwirtschaftl. Grundstücken	170,0	188,8	207,4	238,0	258,1	18,8	18,6	30,6	20,1
Kommaldarlehen	672,5	743,3	814,9	946,0	1 086,5	70,8	71,6	131,1	140,5
Schiffshypotheken	284,0	289,1	298,5	305,2	335,9	5,1	9,4	6,7	30,7
Landeskulturdarlehen	70,2	71,7	73,9	75,6	81,8	1,5	2,2	1,7	6,2
Sonstige langfristige Darlehen	309,3	337,3	374,8	408,5	518,0	28,0	37,5	33,7	109,5
Zusammen	4 639,3	5 048,3	5 541,9	6 267,9	7 196,7	409,0	493,6	726,0	928,8
davon									
Deckungsdarlehen	2 070,0	2 202,0	2 361,7	2 598,8	2 929,3	132,0	159,7	237,1	330,5
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	2 054,8	2 269,7	2 527,4	2 935,8	3 355,2	214,9	257,7	408,4	419,4
Darlehen aus sonstigen Mitteln	514,5	576,5	652,8	733,3	912,3	62,0	76,3	80,5	179,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschließlich durchlaufender Mittel.

Die langfristigen Ausleihungen

Der Gesamtbestand an langfristigen Darlehen (einschließlich der Kredite aus durchlaufenden Mitteln) wurde Ende 1952 mit 7 197 Mill. DM ausgewiesen. Mit Hilfe öffentlicher Gelder wurden hiervon seit der Geldumstellung 3 355 Mill. DM, d. s. 47 vH, finanziert; dabei blieben diejenigen Mittel der öffentlichen Hand unberücksichtigt, die den Boden- und Kommalkreditinstituten über Pfandbriefkäufe für das Darlehensgeschäft zur Verfügung gestellt wurden. Andererseits werden die Darlehen, die aus Überschüssen der Sozialversicherungen und des Arbeitsstocks unter Einschaltung der Grundkreditanstalten finanziert wurden, unter "Darlehen aus sonstigen Mitteln" nachgewiesen; denn es handelt sich dabei nicht um Mittel, die in den Haushalten der Gebietskörperschaften bereitgestellt wurden.

Der größere Teil der ausgewiesenen Darlehen aus öffentlichen Mitteln (62 vH) wurde als "durchlaufende Kredite" über die Realkreditinstitute geleitet. Die gesamten langfristigen Treuhandkredite, einschließlich des risikofreien Teils der Darlehen mit partieller Haftung der Institute (105 Mill. DM), stellten sich Ende Dezember 1952 auf 2 271 Mill. DM, d. h. 32 vH sämtlicher langfristiger Ausleihungen der Bodenkreditinstitute im DM-Geschäft (gegen 26 vH Ende 1951). Der Anteil der risikofreien, im wesentlichen nur durchgeleiteten Langkredite hat also im Laufe des Jahres 1952 weiter an Gewicht zugenommen.

Von den langfristigen Ausleihungen mit eigenem Risiko der Institute in Höhe von 4 926 Mill.DM stammten 1 276 Mill.DM aus Mitteln der öffentlichen Hand und 1 113,8 Mill.DM aus weitergeleiteten Geldern der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Im Laufe des Jahres 1952 haben sich die langfristigen Darlehen der Grundkreditanstalten im Bundesgebiet um 2 557 Mill.DM<sup>1)</sup> erhöht (gegen rd. 2 000 Mill.DM<sup>2)</sup> im Jahre 1951 und etwa 1 800 Mill.DM<sup>2)</sup> im Jahre 1950). Die sehr beachtliche Finanzierungsleistung des Vorjahres wurde also nochmals um mehr als 1/2 Mrd.DM überschritten. An diesem Zuwachs des Darlehnsbestandes der Bodenkreditinstitute waren allerdings in erheblichem Umfang die Treuhandkredite beteiligt; ohne diese haben die langfristigen Ausleihungen 1952 nur um rd. 1 700 Mill.DM zugenommen. Ihren Höhepunkt erreichte die Investitionsfinanzierung 1952, wie in den vorangegangenen Jahren, wieder im letzten Quartal mit Neuausleihungen<sup>1)</sup> von 929 Mill.DM gegen nur 409 Mill.DM im ersten Vierteljahr.

Von besonderer Bedeutung ist im einzelnen, daß die Realkreditinstitute - unter Einschluß der zur Verfügung gestellten Treuhandmittel - ihre Investitionen im Wohnungsbau gegenüber dem Vorjahr um nahezu 1/2 Mrd.DM<sup>3)</sup> steigern konnten (von 1 222 Mill.DM auf 1 710 Mill.DM). Auch das Kommunal-kreditgeschäft, das zu einem erheblichen Teil ebenfalls der Förderung des Wohnungsbaus dient, bewegte sich weiter in aufsteigender Richtung; 1952 gewährten die Institute 90 Mill.DM mehr an Kommunalkrediten als im Vorjahr (414 Mill.DM gegen 324 Mill.DM 1951). Dagegen sind die Schiffshypotheken an Umfang beträchtlich zurückgegangen (52 Mill.DM gegen 137 Mill.DM im Vorjahr). Diese Abnahme im Schiffshypothekengeschäft erklärt sich in der Hauptsache daraus, daß der im Vorjahr so reichliche Zustrom von Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau 1952 zum größeren Teil ausfiel. Die Neubeleiheung gewerblicher Betriebsgrundstücke und landwirtschaftlichen Bodens hielt sich mit 87 bzw. 88 Mill.DM wie im Vorjahr in verhältnismäßig engen Grenzen. Die ländlichen Siedlungskredite eines Spezialinstitutes, die in den "sonstigen Darlehen" enthalten sind, nahmen im Berichtsjahr um 93 Mill.DM zu.

---

1) Einschl. Darlehen aus durchlaufenden Mitteln.- 2) Da die "sonstigen (langfristigen) Darlehen" erst ab 31.7.1951 in den Darlehnsbestand einbezogen wurden, war die Zunahme dieser Darlehen und damit die Erhöhung der gesamten langfristigen Ausleihungen für 1950 und 1951 nur annäherungsweise zu ermitteln.- 3) Einschl. der (nicht hypothekarisch gesicherten) "sonstigen Darlehen" für Wohnungsbauten.

Der Anteil der Darlehnsarten am Aktivgeschäft  
der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Art der Darlehen	31.12.1950	31.12.1951	31.12.1952
	vH		
Hypotheken auf:			
Wohnungsneubauten	61,5	61,2	62,8
Gewerblichen Grundstücken	6,9	5,2	4,6
Sonstigen Grundstücken	1,4	1,1	1,0
Landwirtschaftl. Grundstücken	3,6	3,7	3,6
Kommunaldarlehen	13,2	14,5	15,1
Schiffshypotheken	5,6	6,1	4,7
Landeskulturdarlehen	1,8	1,5	1,1
Zusammen	93,9	93,3	92,8
Sonstige langfristige Darlehen	6,1	6,7	7,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0
davon			
Deckungsdarlehen	47,2	44,6	40,7
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	44,7	44,3	46,6
Darlehen aus sonstigen Mitteln	8,1	11,1	12,7

Die vorstehende Übersicht zeigt, welche Bedeutung den einzelnen Darlehnsarten im Aktivgeschäft der Grundkreditanstalten zukommt. Ende 1952 entfielen 63 vH aller langfristigen Ausleihungen auf Wohnungsbauhypotheken und 15 vH auf Kommunaldarlehen. Das Übergewicht dieser beiden Darlehnsarten hat noch etwas zugenommen; ihr Anteil erhöhte sich im Laufe des vergangenen Jahres von zusammen 76 auf 78 vH.

#### Der Umlauf an Schuldverschreibungen

Ende Dezember 1952 waren insgesamt 1 970 Mill.DM auf DM lautende Schuldverschreibungen im Umlauf (gegen 1 176 Mill.DM Ende 1951). Im Jahre 1952 haben mithin die Grundkreditanstalten Schuldverschreibungen im Betrage von 794 Mill.DM in den Verkehr gebracht; der Emissionserlös war demnach um 189 Mill.DM höher als im Vorjahr.

Bis zum Oktober 1952 hatten sich freilich weder das Absatzvolumen noch der Käuferkreis gegenüber dem vorangegangenen Jahr wesentlich verändert. In den ersten 10 Monaten des Jahres 1952 betrug der durchschnittliche Emissionserlös 54,2 Mill.DM gegen 48,0 Mill.DM im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ähnlich wie im 2.Halbjahr 1951 wurden bis zum Herbst 1952 die Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute zu etwa drei Vierteln von der öffentlichen Hand und von den Sozialversicherungen übernommen; auch auf diese Weise wurden öffentliche Mittel und Überschüsse der Sozialversicherung über die Realkreditinstitute geleitet und der Investitionsfinanzierung zugeführt. In das restliche Viertel

teilten sich Käufe der Lebens- und Sachversicherungsunternehmen, anderer Kapitalsammelstellen und zu einem geringen Teil von Wirtschaftsunternehmen und privaten Anlegern.

Umlauf an DM-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute

im Bundesgebiet

in Mill.DM

Art der Schuldverschreibungen	Stand am					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) im			
	31.12. 1951	31.3. 1952	30.6. 1952	30.9. 1952	31.12. 1952	1.Vj. 1952	2.Vj. 1952	3.Vj. 1952	4.Vj. 1952
Hypothekendarlehen	850,8	944,3	1 091,6	1 202,0	1 456,7	+ 93,5	+ 147,3	+ 110,4	+ 254,7
Schiffspfandbriefe	30,5	29,9	29,6	30,7	35,2	- 0,5	- 0,3	+ 1,1	+ 4,5
Kommunalobligationen <sup>1)</sup>	294,9	336,9	377,9	405,0	478,0	+ 42,0	+ 41,0	+ 27,1	+ 73,0
Zusammen	1 176,1	1 311,1	1 499,0	1 637,7	1 970,0	+ 135,0	+ 187,9	+ 138,7	+ 332,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Enthält auch Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Landesrentenbankschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

Im November 1952 trat mit dem bevorstehenden Inkrafttreten des Kapitalmarktförderungsgesetzes eine Wende am Pfandbriefmarkt ein. Der Absatz der Bankschuldverschreibungen nahm nicht nur an Umfang zu, sondern gewann auch eine breitere Basis als bisher, was in der stärkeren regionalen Streuung zum Ausdruck kam. Dazu war eine wachsende Beteiligung der privaten Wirtschaft und des Publikums am Pfandbriefwerb festzustellen, so daß im Dezember - verstärkt durch die bekannten Saisonerscheinungen - sich erstmalig die Pfandbriefkäufe der privaten und der öffentlichen Wirtschaft<sup>1)</sup> annähernd die Waage hielten.

Die Aktivierung des Pfandbriefabsatzes in den beiden letzten Monaten des vergangenen Jahres vermochte jedoch das Gesamtbild der Investitionsfinanzierung, das in wesentlichen Zügen mit der des vorangegangenen Jahres übereinstimmt, nicht mehr abzuwandeln. So zeigt sich namentlich, wenn man die in den Jahren 1951 und 1952 von den Realkreditinstituten herausgelegten langfristigen Darlehen den Emissionserlösen gegenüberstellt, daß trotz des besseren Pfandbriefabsatzes der Anteil des Wertpapierverkaufs an der Gesamtfinanzierungsleistung kaum gewachsen ist; 1952 wurden 31 vH der Neuausleihungen aus Emissionserlösen bestritten gegen 30 vH im Vorjahr. Beachtlich zugenommen hat dagegen auch relativ der Einsatz öffentlicher Mittel<sup>2)</sup>, durch die 1952 51 vH aller Kredite, die der Wirtschaft über die Realkreditinstitute

1) Hier im weitesten Sinne verstanden (d.h. einschließlich der Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung).-

2) Ohne Berücksichtigung der öffentlichen Gelder, die den Realkreditinstituten über Pfandbriefverkäufe zur Verfügung gestellt wurden.



zuflossen, finanziert wurden (gegen nur 44 vH im Vorjahr). Dadurch wurde die Lücke geschlossen, die durch den erheblichen Ausfall an Gegenwertmitteln entstanden war; so stammten 1952 nur 8 vH der Finanzierungsmittel aus Geldern der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank gegen etwa 15 vH im Vorjahr. Sonstige Mittel, wie Überschüsse der Renten- und der Arbeitslosenversicherung, 7c-Gelder und eigene Mittel der Institute, waren mit insgesamt 10 vH wieder annähernd in dem Umfang wie 1951 beteiligt.

**Tabelle I**

über das DM-Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute im Bundesgebiet

**I. Umlauf an Schuldverschreibungen<sup>1)</sup>**

A. gegliedert nach Arten

- 1 000 DM -

Bezeichnung der Schuldverschreibungen und Datum des Umlaufs	Bundesgebiet	Institute mit Sitz in								
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern
<b>5% Hypotheken-Pfandbriefe</b>										
31.Dez. 1951 .....	850 771	7 079	46 850	26 505	57 640	244 517	97 594	30 158	130 117	210 311
30.Juni 1952 .....	1 091 552	7 472	52 850	31 017	73 033	335 848	123 407	42 165	167 779	257 981
30.Sept. 1952 .....	1 201 960	7 541	56 879	33 187	79 095	352 055	143 706	48 248	185 703	295 546
30.Nov. 1952 .....	1 327 811	10 435	62 214	36 092	89 603	365 512	164 672	52 069	204 984	342 230
31.Dez. 1952 .....	1 456 708	10 624	66 481	41 360	94 845	385 860	176 065	56 037	225 985	399 451
<b>5% Schiffspfandbriefe</b>										
31.Dez. 1951 .....	30 450	7 924	4 000	-	14 526	4 000	-	-	-	-
30.Juni 1952 .....	29 603	9 684	6 000	-	8 919	5 000	-	-	-	-
30.Sept. 1952 .....	30 699	10 000	6 000	-	9 699	5 000	-	-	-	-
30.Nov. 1952 .....	32 858	10 000	6 400	-	11 258	5 000	-	-	-	-
31.Dez. 1952 .....	35 223	10 582 <sup>a)</sup>	6 485 <sup>b)</sup>	-	12 706 <sup>c)</sup>	5 450	-	-	-	-
<b>5% Kommunalobligationen</b>										
31.Dez. 1951 .....	294 873	7 782	-	24 685	5 342	113 127	21 859	1 760	26 917	93 401
30.Juni 1952 .....	377 850	7 902	-	24 876	7 756	151 208	27 436	3 570	42 521	112 581
30.Sept. 1952 .....	405 041	7 902	-	25 380	8 776	155 063	33 784	3 570	49 506	121 060
30.Nov. 1952 .....	454 357	8 052	-	26 250	12 637	176 365	44 942	4 595	54 515	127 001
31.Dez. 1952 .....	478 034	8 052	-	26 988 <sup>d)</sup>	13 412 <sup>e)</sup>	184 930 <sup>f)</sup>	46 782	4 695	61 758	132 396 <sup>g)</sup>
<b>Schuldverschreibungen zus.</b>										
31.Dez. 1951 .....	1 176 093	22 785	50 850	51 191	77 508	361 644	119 482	31 818	157 034	303 711
30.Juni 1952 .....	1 499 005	25 058	58 850	55 894	89 708	492 056	150 843	45 735	210 300	370 562
30.Sept. 1952 .....	1 637 699	25 443	62 879	58 567	97 570	512 118	177 489	51 818	235 209	416 606
30.Nov. 1952 .....	1 814 827	28 487	68 814	62 342	113 498	546 877	209 814	56 664	259 499	469 231
31.Dez. 1952 .....	1 969 965	29 258	72 966	68 348	120 963	576 249	221 857	60 732	287 743	531 848
<b>Außerdem: Hinterlegte Schuldverschreibungen</b>	1 223 802	132 405	62 770	157 704	115 059	336 801	75 130	18 409	109 416	216 108
davon bei: KfW .....	1 005 343	120 684	61 417	99 710	113 205	272 942	62 950	13 811	89 528	171 096
Landw. Rentenbank .....	169 373	11 271	654	51 416	374	30 454	11 930	4 198	18 723	40 353
Sonst. Anstalten u. öff.-rechtl. Körperschaften	49 088	450	700	6 578	1 480	53 405	250	401	1 165	4 659

B. gegliedert nach Instituten

- 1 000 DM -

Art der Institute und der Schuldverschreibungen	1951		1952	
	30. November	31. Dezember	31. Oktober	31. Dezember
<b>Hypothekenbanken</b>				
Hypothekpfandbriefe .....	442 392	483 743	764 861	819 564
Kommunalobligationen .....	18 453	21 815	50 507	57 597
<b>Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten</b>				
Hypothekpfandbriefe .....	348 195	367 027	497 147	508 248
Kommunalobligationen .....	261 419	273 058	373 159	396 760
<b>Schiffspfandbriefbanken</b>				
Schiffspfandbriefe .....	27 921	30 450	32 646	32 658
<b>Zusammen</b>	<b>1 098 380</b>	<b>1 176 093</b>	<b>1 718 320</b>	<b>1 814 827</b>

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen oder anderen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist. - a) Davon 10,6 Mill. DM 6% Schiffspfandbriefe. - b) Davon 2,4 Mill. DM 6% Schiffspfandbriefe. - c) Davon 11,2 Mill. DM 6% Schiffspfandbriefe. - d) Davon 0,5 Mill. DM Bodenkulturschuldverschreibungen. - e) Davon 6,2 Mill. DM 6% Kommunalobligationen. - f) Davon 1,6 Mill. DM Landesrentenbank-Schuldverschreibungen. - g) Davon 15,2 Mill. DM Landesbodenbriefe und 39,0 Mill. DM Schuldbuchforderungen.

II. Gesamtbestand an Darlehen  
(einschl. durchlaufender Mittel)

- Mill. DM -

Datum des Bestandes sowie Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf				Kommunal- darlehen	Schiffs- hypoc- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige lang- fristig. Darlehen	ins- gesamt	außerdem	
	Wohnungs- neubauten	Gewerbl. Betriebs- grund- stücken	Sonstigen Grund- stücken	Landwirt- schaftl. Grund- stücken						sonst. Aus- lei- hungen	darunter Darlehen an Sparkassen
<b>A. Entwicklung des Gesamtbestandes</b>											
1950											
30.6. ....	883,6	112,7	29,4	45,0	171,8	94,0	22,7	-	1 359,0	312,6	166,9
31.12. ....	1 622,8	182,4	38,2	94,7	348,8	147,4	46,4	-	2 480,7	612,1	292,4
1951											
30.6. ....	2 127,8	211,2	44,6	132,2	456,2	171,6	65,4	- <sup>a)</sup>	3 208,8	764,7 <sup>b)</sup>	348,4
31.12. ....	2 839,8	242,7	50,8	170,0	672,5	284,0	70,2	309,4 <sup>a)</sup>	4 639,3	529,4 <sup>b)</sup>	365,4
1952											
31.5. ....	3 111,8	255,0	51,2	188,8	743,3	289,1	71,7	337,3	5 048,3	561,2	381,0
30.6. ....	3 445,2	271,0	56,2	207,4	814,9	298,5	73,9	374,8	5 541,9	612,3	408,5
30.9. ....	3 949,1	284,5	61,0	238,0	946,0	305,2	75,6	406,5	6 267,9	642,4	421,6
31.10. ....	4 147,4	289,0	62,8	246,8	998,0	325,9	76,8	422,6	6 569,6	648,7	424,4
<b>B. Gesamtbestand am 30.11.1952 nach Darlehensform und -quelle</b>											
Deckungsdarlehen .	1 410,3	159,9	54,1	95,7	733,8	255,2	77,9	19,8	2 806,8	248,5	238,2
Darlehen aus öffent- lichen Mitteln ..	2 638,0	7,3	4,2	117,0	107,3	34,4	0,4	317,7	3 226,2	306,5	113,2
Darlehen aus son- stigen Mitteln ..	255,0	131,4	6,3	39,2	194,9	45,8	1,0	123,1	796,6	104,5	80,6
Darlehen insgesamt	4 503,4	298,6	64,6	251,9	1 036,0	335,4	79,3	460,6	6 829,6	659,4	432,0
darunter aus ECA-Mitteln ..	235,2	97,2	0,0	45,0	251,5	108,1	41,3	22,3	800,7	156,3	141,1
<b>C. Gesamtbestand am 31.12.1952 nach Darlehensform und -quelle</b>											
Deckungsdarlehen .	1 494,9 <sup>c)</sup>	167,6	58,7	97,0	757,9	253,4	80,3	19,6	2 929,3	255,3	244,9
Darlehen aus öffent- lichen Mitteln ..	2 709,5	9,3	4,5	121,4	107,5	33,9	0,4	368,8	3 355,2	310,8	113,6
Darlehen aus son- stigen Mitteln	312,9 <sup>d)</sup>	152,9	6,3	39,7	221,1	48,6	1,1	129,7	912,3	112,4	84,2
Darlehen insgesamt	4 517,3	329,7	69,5	258,1	1 086,5	335,9	81,8	518,0	7 196,7	678,5	442,6
darunter aus ECA-Mitteln ..	240,4	98,0	0,0	45,7	252,9	103,4	41,4	21,9	803,9	166,7	150,4

a) Bisher überwiegend außerhalb des Darlehensbestandes unter "Sonstige Ausleihungen" nachgewiesen.- b) Enthält ab 1. Juli 1951 nur noch Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute.- Vgl. auch Anmerkung a).- c) Davon 19,0 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht.- d) Davon 13,7 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht.

III. Gesamtbestand an Darlehen

(ohne durchlaufende Mittel)

- Mill.DM -

Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf				Kommunale darlehen	Schiffshypo- theken	Landeskultur- darlehen	Sonstige Langfrist. Darlehen	insgesamt	außerdem	
	Wohnungs- neubauten	Gewerbl. Betriebs- grund- stücken	Son- stigen Grund- stücken	Landwirt- schaftl. Grund- stücken						sonstige Auslei- hungen <sup>1)</sup>	darunter Darlehen an Spar- kassen
31. Dezember 1952											
Deckungsdarlehen .....	1 494,9	167,6	58,7	97,0	757,9	253,4	80,3	19,6	2 929,3	255,3	244,9
darunter: aus Mitteln der KfW 2) .....	296,6	17,1	0,0	27,6	256,3	199,5	6,8	15,7	819,7	171,4	163,3
der Lw.Rentenbank 2)	2,9	3,0	-	34,9	19,0	-	51,1	2,0	113,0	51,6	50,6
Übrige Darlehen aus Mitteln d. öff. Hand ..	1 069,5	7,9	3,0	16,5	99,4	6,9	0,4	72,2	1 275,8	66,1	46,9
Mitteln der KfW 3) ...	20,3	78,2	-	1,0	23,9	1,7	-	32,8	157,8	11,1	11,1
Mitteln der Landw. Rentenbank 3) .....	-	-	-	2,4	0,2	-	0,6	20,0	23,3	-	-
Sonstigen Mitteln ....	241,6	74,7	5,7	4,4	196,7	46,9	0,5	73,5	643,9	98,3	72,8
Zusammen .....	2 826,3	328,3	67,3	121,2	1 078,1	308,9	81,8	218,1	5 030,0	430,8	375,8
darunter: aus ECA-Mitteln .....	240,4	98,0	0,0	45,7	252,9	103,4	41,4	21,9	803,9	166,7	150,4
Dazu: Darlehen aus durch- laufenden Mitteln	1 691,0	1,3	2,2	136,8	8,4	27,0	-	299,9	2 166,7	247,7	66,9
darunter: aus öffentl. Mitteln	1 640,0	1,3	1,6	104,9	3,0	27,0	-	296,6	2 079,4	244,7	66,6
Darlehen insgesamt ....	4 517,3	329,7	69,5	258,1	1 086,5	395,9	81,8	518,0	7 196,7	678,5	442,6

1) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute.- 2) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw.Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen.- 3) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten.

## IV. Gesamtbestand an Darlehen, gegliedert nach Ländern

(einschl. durchlaufender Mittel)

- Mill.DM -

Darlehensart, -form und -quelle	Bundes- gebiet	Institute mit Sitz in								
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württbq.	Bayern
30. November 1952										
Hypotheken auf										
Wohnungsbauten .....	4 303,4	23,3	504,2	274,5	105,3	1 055,5	472,9	43,3	902,8	921,6
Gewerbl. Betriebsgrund- stücken .....	298,6	2,2	88,4	24,4	26,9	21,5	24,3	5,0	38,2	67,7
Sonstigen Grundstücken ..	64,6	0,5	2,4	8,6	1,7	19,1	5,3	1,6	5,9	19,4
Landw. Grundstücken .....	251,9	6,2	4,3	72,6	0,7	88,6	7,9	1,8	32,8	37,0
Kommaldarlehen .....	1 036,0	40,4	6,4	119,2	18,8	443,7	72,2	11,7	185,6	137,3
Schiffshypotheken .....	335,4	90,4	85,0	6,4	133,4	20,1	-	0,1	-	-
Landeskulturdarlehen .....	79,3	6,5	-	19,8	0,1	24,4	4,0	0,4	9,8	14,1
Sonst. langfrist. Darlehen ..	460,6	129,6	17,5	7,1	6,7	222,1	16,5	1,6	26,3	33,1
darunter: für Wohnbauten ..	29,4	2,0	1,2	3,4	0,7	0,1	0,5	-	2,1	19,4
Insgesamt:	6 829,6	299,0	708,2	532,8	293,8	1 894,9	603,2	65,6	1 201,5	1 230,7
davon:										
Deckungsdarlehen .....	2 806,8	147,0	147,8	199,5	209,7	776,3	246,3	54,3	321,1	704,9
Darlehen aus öff. Mitteln	3 226,2	81,9	462,0	205,2	43,9	1 018,6	252,6	0,8	690,1	471,0
Darlehen aus sonst. Mitteln	796,6	70,1	98,4	128,1	40,2	100,0	104,3	10,4	190,4	54,8
Darlehen insgesamt .....	6 829,6	299,0	708,2	532,8	293,8	1 894,0	603,2	65,6	1 201,5	1 230,7
darunter: aus ECA-Mitteln ..	800,7	61,0	96,4	91,6	67,9	224,4	42,3	9,0	68,4	138,8
Außerdem:										
Sonstige Ausleihungen <sup>1)</sup> ...	659,4	13,2	4,6	89,2	4,5	355,6	30,2	12,1	78,9	71,3
darunter: an Sparkassen ...	432,0	13,2	4,6	65,0	2,5	170,8	24,5	11,9	68,4	71,3
31. Dezember 1952										
Hypotheken auf										
Wohnungsbauten .....	4 517,3	24,1	516,1	280,8	111,6	1 115,3	542,3 <sup>c)</sup>	45,6	937,3	944,2 <sup>d)</sup>
Gewerbl. Betriebsgrund- stücken .....	329,7	3,0	99,0	26,7	27,5	24,4	24,3	5,0	37,7	81,9
Sonstigen Grundstücken ..	69,5	0,5	2,6	9,0	1,8	19,7	6,2	1,6	8,0	20,2
Landw. Grundstücken .....	258,1	6,5	4,3	74,2	0,7	92,0	7,9	1,8	33,1	37,6
Kommaldarlehen .....	1 086,5	40,0	6,2	128,2	27,2	442,7	71,5	11,9	200,5	158,3
Schiffshypotheken .....	335,9	91,7	81,7	6,1	136,1	20,2	-	0,1	-	-
Landeskulturdarlehen .....	81,8	6,5	-	20,2	0,1	26,4 <sup>a)</sup>	4,0	0,4	9,9	14,2
Sonst. langfrist. Darlehen ..	518,0	134,0	17,3	11,4	4,4	258,1 <sup>a)</sup>	17,5	1,6	26,0	45,1
darunter: für Wohnbauten ..	42,3	2,0	1,2	3,7	0,7	0,1	0,5	-	2,1	32,1
Insgesamt:	7 196,7	306,3	727,3	556,5	312,1	1 998,9	673,8	68,0	1 252,5	1 301,5
davon:										
Deckungsdarlehen .....	2 929,3	148,8	153,0	207,9	209,9	807,5 <sup>a)</sup>	254,6	56,7	352,2	738,7 <sup>d)</sup>
Darlehen aus öff. Mitteln	3 355,2	85,0	469,8	209,9	46,1	1 092,1 <sup>a)</sup>	268,5	0,8	697,9	485,2
Darlehen aus sonst. Mitteln	912,3	72,5	104,5	138,7	56,1	99,3	150,7 <sup>c)</sup>	10,4	202,3	77,6
Darlehen insgesamt .....	6 196,7	306,3	727,3	556,5	312,1	1 998,9	673,8	68,0	1 252,5	1 301,5
darunter: aus ECA-Mitteln	803,9	62,5	99,6	93,8	60,1	223,0	43,6	8,9	72,8	139,5
Außerdem:										
Sonstige Ausleihungen <sup>1)</sup> ...	678,5	12,9	4,6	90,0	8,7	362,8 <sup>b)</sup>	30,5	12,2	82,2	74,7
darunter: an Sparkassen ..	442,6	12,9	4,6	65,6	2,5	174,0	24,7	12,0	71,7	74,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute. - a) Darunter 202,2 Mill.DM für Siedlungszwecke. -

b) Einschl. 177,6 Mill.DM Darlehen an Sparkassen und sonst. Geldinstitute, die nicht aufgliedert werden können. -

c) Davon 13,7 Mill.DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht. - d) Davon 19,0 Mill.DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht.

noch: IV. Gesamtbestand an Darlehen, gegliedert nach Ländern

(ohne durchlaufende Mittel)

- Mill.DM -

Darlehensart, -form und -quelle	Bundes- gebiet	Institute mit Sitz in								
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Würtbg.	Bayern
31. Dezember 1952										
Hypotheken auf:										
Wohnungsneubauten .....	2 826,3	24,1	80,2	193,4	78,1	367,2	271,1	45,2	935,8	831,2
Gewerbl. Betriebsgrund- stücken .....	328,3	3,0	99,0	26,7	27,3	23,7	24,1	5,0	37,6	81,9
Sonstigen Grundstücken .....	67,3	0,5	2,6	7,6	1,8	19,7	5,6	1,6	8,0	20,0
Landw. Grundstücken ...	121,2	6,5	4,2	39,2	0,7	24,5	5,2	1,2	11,7	28,0
Kommaldarlehen .....	1 078,1	40,0	6,2	127,9	27,2	435,1	71,4	11,9	200,5	158,0
Schiffshypotheken .....	308,9	82,1	64,8	6,1	136,1	19,8	-	0,1	-	-
Landeskulturdarlehen ....	81,8	6,5	-	20,2	0,1	26,4	4,0	0,4	9,9	14,2
Sonst. Langfrist. Darlehen	218,1	77,8	1,5	7,2	4,4	52,9	6,4	1,6	25,6	40,7
darunter: für Wohnbauten	33,0	2,0	1,2	0,0	-	-	-	-	2,1	27,7
Insgesamt:	5 030,0	240,5	258,5	429,2	275,7	969,2	387,8	66,9	1 229,1	1 174,1
davon:										
Deckungsdarlehen .....	2 929,3	148,8	153,0	207,9	209,9	807,5	254,6	56,7	352,2	738,7
darunter: aus Mitteln										
der KfW 1) .....	819,7	109,4	54,8	49,3	100,4	244,5	47,7	8,8	65,6	140,2
der Landw. Rentenbank 1)	113,0	7,4	0,6	42,4	0,3	12,6	7,9	1,5	11,3	28,8
Übrige Darlehen aus:										
Mitteln d. öffentl. Hand	1 275,8	19,2	1,4	100,5	9,8	65,5	29,6	0,4	674,8	374,6
Mitteln der KfW 2) ...	157,8	17,3	47,7	27,4	20,7	11,7	25,7	-	4,0	3,4
Mitteln der Landw. Ren- tenbank 2) .....	23,3	18,9	0,2	0,9	0,0	1,2	0,1	-	0,3	1,6
sonstigen Mitteln ....	643,9	36,3	56,2	91,5	35,4	83,4	77,8	9,8	197,7	55,7
Insgesamt:	5 030,0	240,5	258,5	428,2	275,7	969,2	387,8	66,9	1 229,1	1 174,1
darunter:										
aus ECA-Mitteln ....	803,9	62,5	99,6	93,8	60,1	223,0	43,6	8,9	72,8	139,5
Dazu:										
Darlehen aus durch- laufenden Mitteln	2 166,7	65,8	468,8	128,3	36,4	1 029,7	286,0	1,1	23,4	127,4
darunter:										
aus öff. Mitteln	2 079,4	65,8	468,4	109,4	36,4	1 026,6	238,8	0,4	23,1	110,6
Darlehen insgesamt	7 196,7	306,3	727,3	556,5	312,1	1 998,9	673,8	68,0	1 252,5	1 301,5
Außerdem:										
Sonst. Ausleihungen 3)	430,8	12,9	4,6	87,4	8,7	120,4	27,7	12,2	82,2	74,6
darunter:										
an Sparkassen .....	375,8	12,9	4,6	85,6	2,5	109,3	22,6	12,0	71,7	74,6

1) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen. - 2) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten. - 3) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute.